



Lars Mülli  
Leiter Gesamtprojekt

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Sie zur ersten Ausgabe von «FOKUS BSV 2026» zu begrüssen. Mit diesen periodisch und während dem ganzen Revisionsprozess geplanten Neuigkeiten wollen wir Sie aus erster Hand über das Projekt Brandschutzvorschriften 2026, kurz BSV 2026, auf dem Laufenden halten und Transparenz zu Prozess und Inhalt dieses wichtigen Projektes schaffen.



Michael Binz  
Sekretär Gesamtprojekt

Den Fokus auf etwas zu richten, bedeutet, einer Sache volle Aufmerksamkeit zu schenken und sie in den Mittelpunkt zu stellen. Das Projekt BSV 2026 verdient es ohne Zweifel, im Fokus zu stehen. Mit dem künftigen Regelwerk wird der Brandschutz der Zukunft in der Schweiz definiert werden, weshalb es bereits heute im Fokus von Bauherren, Investoren, Planenden, Bauschaffenden, Betreibern von Gebäuden, etc. steht.

Im «FOKUS BSV 2026» geben Projektverantwortliche und -mitglieder regelmässig Auskunft über die Fortschritte. In Interviews, Berichten und Kurzbeiträgen nehmen sie Stellung zu aktuellen Themen. Das Ziel ist es, Kommunikation und Informationsfluss mit den verschiedenen Anspruchsgruppen zu fördern und verbessern.

Im ersten Newsletter informieren wir Sie zum aktuellen Stand der Arbeiten, dem Auftrag des IOTH an die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF), die Projektorganisation und den Prozess zur Bildung der künftigen Arbeitsgruppen. Schliesslich gehen wir auf eine bereits häufig gestellte Frage ein: «Wie komplex werden die zukünftigen Vorschriften».

Viel Vergnügen beim Durchlesen.

## Stand der Arbeiten

Der Revisionsprozess der Brandschutzvorschriften hat im September 2018 mit dem Auftrag der Erarbeitung einer neuen Brandschutzvorschriftengeneration für die Schweiz offiziell begonnen. Einige Vorarbeiten wie zum Beispiel Organisationsstruktur und öffentliches Submissionsverfahren für die Auswahl der Projektpartner wurden erledigt. Im Moment läuft der Stakeholder Prozess zur Definition der zukünftigen Schutzziele mit rund fünfzehn verschiedenen Anspruchsgruppen.

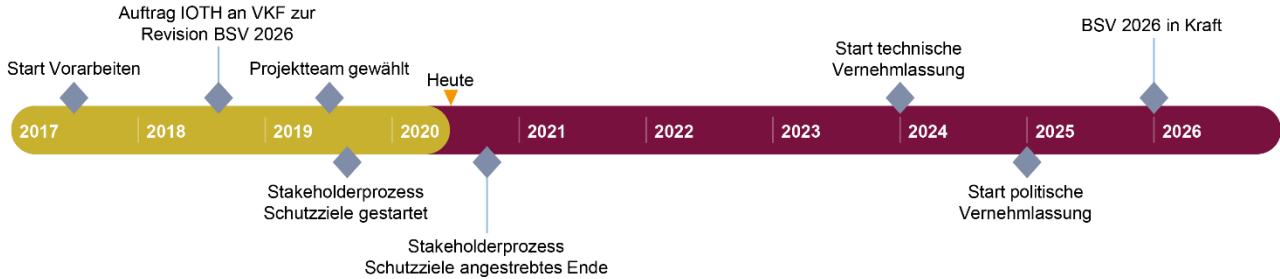


Abbildung 1

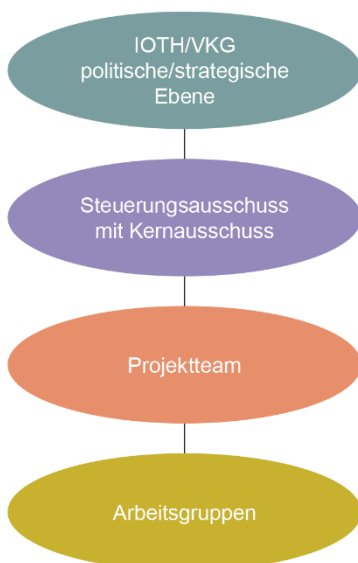
Parallel dazu finden durch das Projektteam unter der Leitung der Fachhochschule Bern Vorarbeiten im Bereich der Risikomodellierung statt. Weitere Aktivitäten sind nachfolgend detaillierter beschrieben.

## Auftrag des IOTH an die VKF

Das Interkantonale Organ Technische Handelshemmnisse (IOTH) hat als politische Instanz der Kantone die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) beauftragt, die schweizerischen Brandschutzvorschriften bis 2026 auf Basis eines risikoorientierten Ansatzes zu revidieren mit dem Ziel, eine Deregulierung, eine Vereinfachung der Vorschriften sowie einen einheitlicheren Vollzug zu erreichen. Die akzeptierten Risiken sollen weder signifikant höher noch signifikant tiefer sein als in anderen Lebensbereichen.

## Projektorganisation

Die von der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) etablierte Projektorganisation setzt sich aus den folgenden Ebenen zusammen:



### IOTH/VKF (politische/strategische Ebene):

Oberste Auftraggeberin ist das IOTH an die VKF.

### Steuerungsausschuss und Kernausschuss:

Im Steuerungsausschuss sitzen Vertreter der Auftraggeberin und Vertreter der für die BSV 2026 massgebenden Anspruchsgruppen. Der Steuerungsausschuss ist das Entscheidungs-, Eskalations- und Berichtsgremium. Als Teilmenge des Steuerungsausschusses gibt es den Kernausschuss für die operativen Ausschusstätigkeiten.

### Projektteam

Eine Brandschutzexpertin, ein Risikoexperte und ein Jurist bilden das Projektteam. Alle drei wurden über ein ordentliches, öffentliches Submissionsverfahren ausgewählt. Hier laufen die operativen Fäden des Projektes zusammen und die eigentlichen Vorschriften werden durch diese Personen geschrieben. Das Projektteam kann auf fachthemenspezifische Arbeitsgruppen zurückgreifen.

Abbildung 2

### Fachthemenspezifische Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen werden dynamisch und themenspezifisch nach Bedarf zusammengesetzt. Ihre Kernaufgabe besteht in der Detailbearbeitung der Vorschrifteninhalte zu einer klar definierten Aufgabe- / Fragestellung als Zuarbeit für das Projektteam. Der Prozess zur Bildung der Arbeitsgruppen wurde definiert und vor wenigen Tagen lanciert.

Die Gesamtverantwortung für das Projekt BSV 2026 liegt bei Lars Mülli. Er ist Direktor der GVZ Gebäudeversicherung Kanton Zürich. Gleichzeitig ist er Vorstandsmitglied VKF und Präsident der Technischen Kommission Brandschutz VKF. Er verfügt über eine langjährige Brandschutzerfahrung sowohl als Planer in der Privatwirtschaft als auch als Leiter der kantonalen Brandschutzbehörde in Zürich.

Die Leitung des von der VKF beauftragten Projektteams erfolgt durch Isabel Engels. Sie ist Professorin für Brandschutz an der Berner Fachhochschule (BFH) in Biel und verfügt ebenfalls über viel Erfahrung im Thema. Das Team wird durch Prof. Dr. Dirk Proske, ebenfalls Dozent an der BFH und Risikospezialist, sowie den Baujuristen Alois Keel aus Winterthur vervollständigt.



Abbildung 3 von links nach rechts: Isabel Engels, Dirk Proske und Alois Keel

## **Prozess zur Bildung der Arbeitsgruppen**

Das Projektteam erstellt Arbeitsaufträge für auftauchende Fragestellungen. Der Arbeitsauftrag enthält auch einen Vorschlag zur Zusammenstellung der notwendigen Arbeitsgruppe. Für diesen Vorschlag benötigt das Projektteam die Kenntnis über verfügbare und kompetente Fachpersonen mit Spezialkenntnissen im jeweiligen Fachgebiet.

Dazu wird ein Pool von potentiellen Mitgliedern von Arbeitsgruppen gebildet. Die interessierten Organisationen melden der VKF kompetente Personen über eine elektronische Umfrage und diese werden im Pool aufgenommen.

Es werden nur Personen berücksichtigt, die eine Organisation vertreten. Einzelpersonen, die sich für eine Aufnahme interessieren, müssen über eine entsprechende Organisation portiert werden.

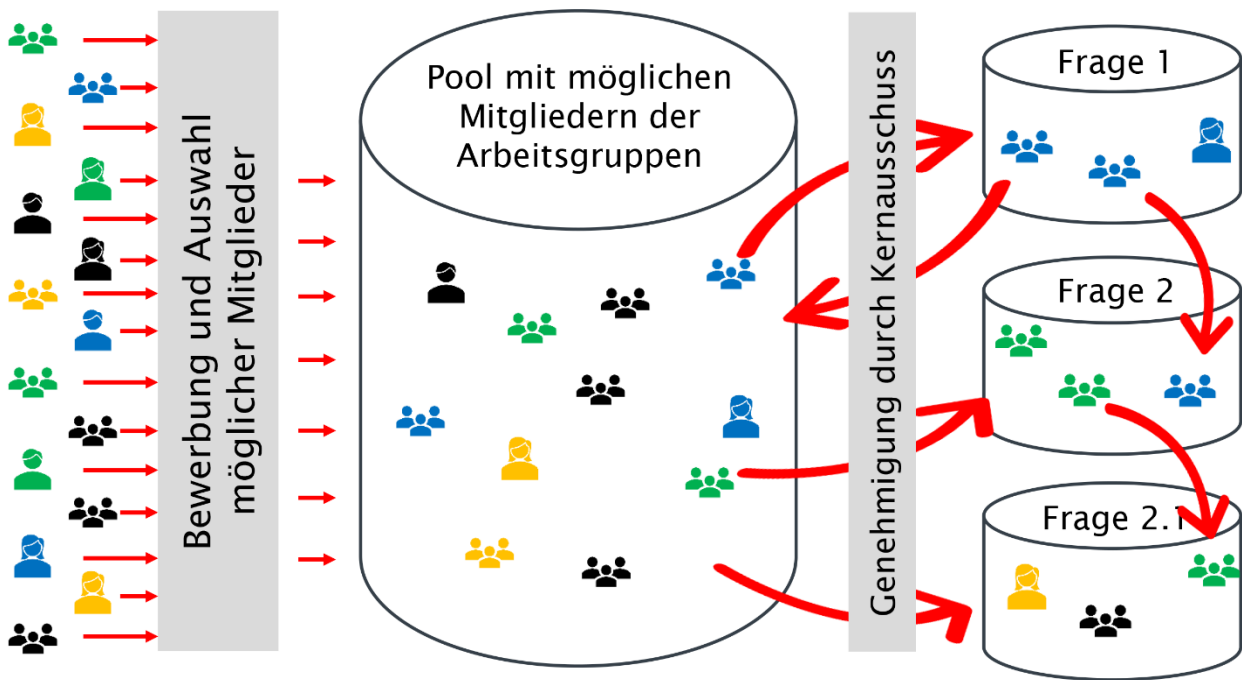


Abbildung 4 Quelle: Berner Fachhochschule

Die Zusammenstellung der Arbeitsgruppen erfolgt aufgabenspezifisch, deshalb besteht die Möglichkeit trotz Aufnahme in den Pool, kein Mandat für eine Teilnahme zu erhalten. Nach Bearbeitung der Fragestellung wird die jeweilige Arbeitsgruppe wieder aufgelöst. Während der Erarbeitung der BSV 2026 werden sich die Arbeitsgruppen immer wieder neu zusammensetzen. Dies bietet dem Projektteam den Vorteil, immer genau auf das benötigte Fachwissen zugreifen zu können.

## Wie komplex werden die zukünftigen Vorschriften?

*«Können zukünftig nur noch Ingenieure Brandschutz machen, weil alles mit ingenieurmässigen Methoden gemacht wird»?*

Ganz klar «Nein». Die neuen Vorschriften werden zwar risikobasiert ausgearbeitet, sie bieten aber in der Anwendung die Möglichkeit die Schutzziele implizit mit einem klar definierten Massnahmenpaket zu erreichen (siehe auch Abbildung 5). Der Grossteil der Gebäude (80 % und mehr) soll nach wie vor ohne spezielle, objektspezifische Risikobetrachtungen und wie bis anhin ähnlich einem «Kochrezept» abgehandelt werden können. Dies wird einen sehr effizienten Weg zum Ziel bieten.

*«Werden zukünftig für Sonderbauten, Sanierungen und Sonderkonzepte weiterhin verlängerte und aufwendige Bewilligungs- und Planungsprozesse notwendig sein»?*

Dem Projektteam ist es wichtig, die unterschiedlichen Bedürfnisse in der Brandschutzplanung mit den Auftragszielen Deregulierung und einem homogenen Vollzug in Einklang zu bringen. Wir sind überzeugt, das Projektziel mit positiven Inputs gemeinsam zu erreichen.

Das vorhandene Wissen und die langjährige Erfahrung der Schweizer Brandschutzbranche werden mit neuen Arbeitsmethoden ergänzt. Die Chance, mit teils bestehenden Inhalten eine neue Vorschrift zu realisieren, wollen wir anpacken.

Konkret könnte die Umsetzung in den zukünftigen Brandschutzvorschriften wie folgt aussehen:

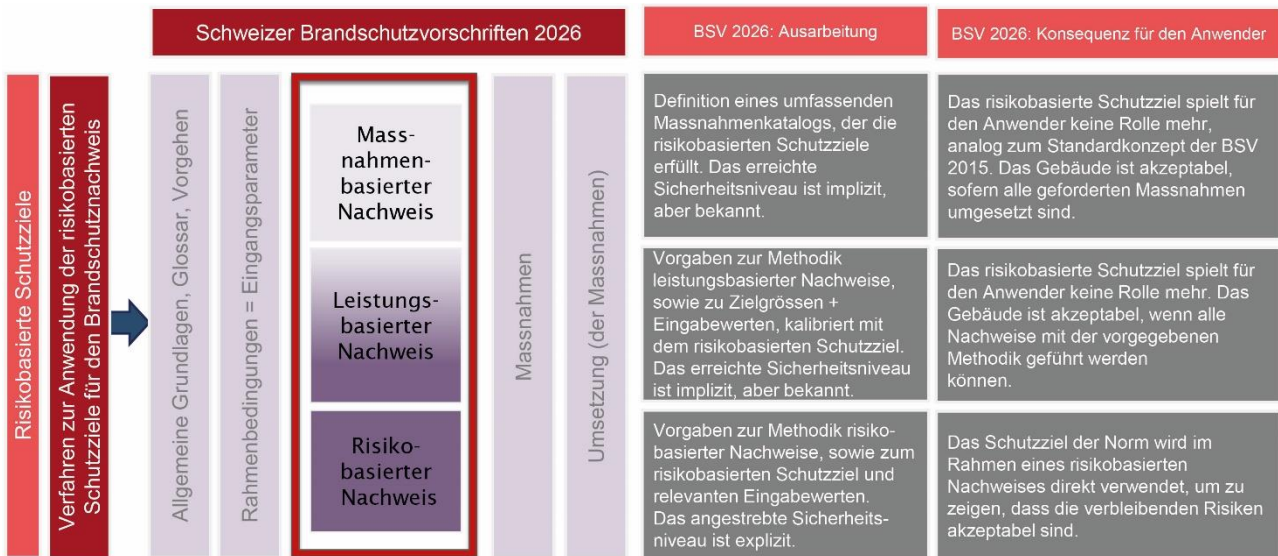


Abbildung 5 Quelle: Berner Fachhochschule

Standard- und Sonderkonzepte werden mit den BSV 2026 grundsätzlich gleichwertig behandelt. Aufgrund der erhöhten Komplexität dürfen auch künftig höhere Anforderungen an die Konzeptersteller leistungs- resp. risikobasierter Brandschutzkonzepte gestellt werden. Gleiches gilt auf der Baustelle für die Umsetzung anspruchsvoller Konzepte sowie den Betrieb entsprechender Gebäude.

**Herausgeberin:**

Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen VKF  
 Bundesgasse 20 | 3011 Bern  
 031 320 22 22  
[mail@vkg.ch](mailto:mail@vkg.ch)  
[www.vkg.ch](http://www.vkg.ch)

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit sind die Texte mehrheitlich in der männlichen Form abgefasst. Stets ist aber die weibliche Form gleichermassen mitgemeint.